

Die Erben von...

Wenn das Gift sich legt

Von mariasantara

Kapitel 7: Für jeden einen Menschen

Für jeden einen Menschen

Tray kuschelte sich näher an seine Frau, doch die drückte ihn mit einem unschönen Geräusch von sich weg und stahl im noch dazu im selben Moment die Bettdecke. Er ignorierte ihre ganzen Zwischenrufe jedoch wie immer so lange bis sie in seinen Armen lag und sich nicht mehr rühren konnte.

Er genoss es sie nahe bei sich zu spüren, das Herz klopfte ihm jedes Mal wieder bis zum Hals hinauf, er konnte nicht glauben, dass es jemals anders gewesen war.

Der alte Vixxer hatte sie getötet. Selbst nach so langer Zeit konnte er es nicht glauben, wollte er sich nicht daran erinnern. Hin und wieder verfolgte ihn der Anblick seiner verstümmelnden Frau bis in seine Alpträume hinein und dann noch weithin in den Tag. Er konnte sich nicht mehr an viel erinnern und er war sehr dankbar dass es so war.

Wie jeden Morgen dankte er Merlin dafür dass Brenda da gewesen war und sie alle im letzten Moment rausgeholt hatte. Ohne sie wäre die Welt wie er sie liebte gefallen und alles was er liebte eliminiert worden. China wäre tot, ihre Familien wären tot, Harry wäre wirklich tot und nichts und niemand hätte daran etwas ändern können. Niemand wäre mehr da gewesen etwas zu ändern.

Ohne sie, er wusste nicht was dann passiert wäre.

"Du denkst wieder an sie?" schnuckelte sie sich an ihn, Tray nickte.

"Sie war so verletzt als sie gegangen war und Rose hat meine Befürchtungen nicht unbedingt verstreut. Sie war so blass. Und..." "Und du fragst dich ob es ihr gut geht, ob sie sich inzwischen erholt hat und ob sie es seelisch verkraftet hat?"

Wieder nickte er. Brenda war tödlich verwundet gewesen, niemand konnte das überleben, aber, das machte ihm Hoffnung, sie musste. Wie sollte sie schließlich sonst in die Vergangenheit gereist sein und ihnen allen an diesem denkwürdigen Tag von ihrer Ankunft erzählen. Das gab ihm Hoffnung.

Tray seufzte laut und lies China los. Sie entfernte sich ein bisschen von ihm und drehte sich dann um.

Er liebte ihre braunen Augen so sehr. Er liebte ihre Denkweise so sehr. Er wollte sie küssen. Aber wie so oft, kam sie ihm zuvor.

"Sie kommt wieder, Tray. Sie hat es versprochen. Und was sie verspricht hält sie." Sagte sie zwischen den Küssen und begann ihn zu necken.

"Schon zwei Jahre... seit zwei Jahren wissen wir nicht was aus ihr geworden ist. Ich

mache mir hmmpf" Ihre Zunge in seinem Mund lies ihm verstummen. In einem Moment der Klarheit fuhren seine Arme unter ihren hindurch und er legte sie geschickt auf den Rücken. Sie ließ sich davon nicht aufhalten und zersauste seine Haare mit ihren Fingern, die nach unten über seinen breiten Rücken fuhren, seitlich an seiner Flanke vorbei bis sie ihre zarten aber starken Hände zwischen sich und seine Brust geschmuggelt hatte. Sie stieß ihn von sich weg.

Flink saß sie nun auf ihm und grinste hinunter auf ihren verkaterten Gatten. Die letzte Nacht waren sie lang weg gewesen, das viele Bier hatte nicht unbedingt dazu beigetragen das er heute in Bettlaken unwiderstehlich aussah, aber es war dennoch so. Sie lachte ihn an und erstarrte mitten in ihrer Bewegung.

"Brenda." Sagte sie leise und zog von hinten her ein Betttuch über ihre Blößen.

Tray sah überrascht aus seiner Rückenlagen nach hinten und wirklich da stand Brenda. Sie war blass, nicht mehr so schlimm wie beim letzten Mal als er sie gesehen hatte, aber ihre Augen waren mit tiefen Schatten untersetzt.

Das schelmische Grinsen war aber Godric sei Dank nicht völlig aus ihrer Mimik verschwunden.

"Ich kann später kommen, wenn ihr wollt..." Sagte sie leise aber da war China schon aufgesprungen und hatte sie fest in die Arme genommen.

Tray drehte sich nur auf den Bauch und suchte seinerseits nach einem Laken. Als er keines fand, war er es ihm auch egal und er sprang, wie Gott ihn geschaffen hatte auf und umarmte Brenda auch. Die sah ihn fragend, mit einem Glitzern in ihren Augen an, die Anspannung wich aber langsam von ihr.

"Ich hab euch wirklich vermisst, Leute, aber so sehr auch wieder nicht. Lasst mich los, zieht euch an, gegenseitig wenn ihr wollt und kommt dann raus." Ein schiefes Grinsen vervollständigte ihren Auftritt und so verließ sie auch den Raum.

Tray sah China an, China sah Tray an, und keine zwei Augenblicke später waren sie beide schon ins Wohnzimmer gelaufen, China gerade mal in einem dünnen Sommerkleid und Tray nur mit einer Trainingshose und einem dünnen Hemd.

"Wie geht es Rose?" startete Brenda schließlich das Gespräch. Sie saß in Trays Lieblingssessel und der hatte es sich derweil in Chinas Sessel bequem gemacht mit genau der auf seinem Schoss.

"Rose?" fragte Tray und betrachtete weiterhin nur Brenda. Sie war wieder ein Stück älter geworden, ihre Haare ein bisschen länger, vom Gesicht her etwas stärker ausgereift und von den Augen her, noch weiser als zuvor. Er konnte es eigentlich kaum glauben das es dasselbe Mädchen war, das er vor vielen Jahren in Hogwarts herumirrend gefunden hatte, und sie dann gleich auf seine Hochzeit mitgenommen hatte. Sie hatte sich so verändert. Stärke wo Unsicherheit war, Treue wo Angst war und Augen so tief wie die Feuer durch die sie gegangen war.

Sie war krank. Noch immer.

"Brenda, wie geht es dir?" fragte er sie dann ernst. Sie sah ihn lange an und knabberte an ihren Fingernägeln.

"Schlecht, Tray, wirklich schlecht." Sie legte ihr Gesicht in die Hände und begann unkontrolliert zu weinen. Tray tippte China an die nickte nur und verließ leise den Raum. Sie würde ein Zimmer herrichten lassen und dafür Sorge tragen das es bald was zu Essen gab.

Der große Mann stand auf, ging zu Brenda und nahm sie väterlich in den Arm. Und sie lag in seinem Armen wie ein Kind.

Als China schließlich von ihrem Gang zurückkam, fand sie Tray stillschweigend vor, Brenda lag nur da und schlief tief und fest. China betrachtete Beide nur und wies dann mit ihren Augen auf ihr Schlafzimmer. Ihr Mann nickte. Vorsichtig hob er die junge, schlafende Frau auf und trug sie hinein in seinen Schlafrum, deckte sie vorsichtig zu und schnappte sich beim Hinausgehen für sich und China noch wärmere Kleidung und die Zauberstäbe.

"Wie geht es ihr?" fragte sie ihn und er winkte niedergeschlagen ab und vergrub sein Gesicht in seinen gefalteten Händen.

Er fuhr sich mit der Linken über den Mund, es fehlten ihm die Worte. Was sollte er sagen.

Ja sie war stärker, aber so müde und so tot im Kopf das sie kaum noch atmen wollte.

"Schlecht, China, es geht ihr wirklich schlecht." Er senkte seinen Blick und betrachtete die Linien am Boden. "Für sie ist erst ein halbes Jahr vergangen und es war kein gutes, so weit ich den Folgen konnte. Sirius ist tot bis verschwunden, da ist sie sich nicht sicher, Ginny und Draco hat sie verheiratet, Harry die Leviten gelesen, sie ist mehr als fünf Wochen in tiefsten Koma gelegen, hätte Dobberius nicht achtgegeben, wäre sie tot. Sie hat schwerste Wunden, China, es wird dir schlecht wenn du sie siehst. Ich... sie hat sie mir gezeigt", sagte er blass und griff sich rechts auf die Brust. "Klaffend, schwarz..., es riecht als wäre sie schon lange tot." Er schüttelte den Kopf und war ganz blass geworden, seine Augen geschlossen, "wenn du sie berührst fällt sie in Ohnmacht. Sie..." er fuhr sich durch das Haar, "sie ... oh Merlin, sie hat gesagt, die Wunde ist schon kleiner geworden, in etwa drei Monaten wird man nichts mehr sehen. Ich weiß nicht, das kann es doch nicht sein."

China zog ihn in den Stuhl und nahm in zärtlich in die Arme.

"Es ist meine Schuld, China, es ist meine Schuld. Hätte ich mich damals nicht von dir trennen lassen, hätten wir ihn einfach fertig machen können, aber dann hat er dich getötet, oder jedenfalls hat es so ausgeschaut und ich habe den Verstand verloren. Es ist meine Schuld."

China schüttelte den Kopf.

"Das hätte keiner ahnen können, Tray." sagte sie beruhigend und schenkte ihm eines ihrer seltenen Lächeln. Sie fuhr sich durch die schwarzgefärbten Haare und legte ihm diese Hand dann beruhigend auf die Schultern.

Sie saßen längere Zeit so da, sie gab ihm die Kraft weiter mit der Schuld zu leben, die er glaubte durch seine Taten auf sich geladen zu haben, wie immer war sie es die stark war, und nicht er.

Ein Räuspern zerstörte die heilende Stille. Es war wieder Brenda, schon ein bisschen mehr Farbe zierte ihr Gesicht und ein erholtes Grinsen war auf ihren Lippen.

"Ihr Süßen wir müssen gehen. Die Zeit wandert weiter. Kommt."

"Aber ich habe dich gerade..." sagte Tray und sah mit seinem grünen Bärtchen richtig lächerlich aus, Brenda schüttelte den Kopf.

"Hast du, und ich hatte meine Woche Ruhe, jetzt geht es schon wieder. Kommt schon jede Sekunde die ihr hier bleibt geht euch verloren. Los. Kommt." China war schon aufgestanden und nahm aus dem buchhölzernen Schrank die zwei Rucksäcke die sie schon vor Jahren gepackt hatten.

Auch Tray nickte und trat neben Brenda, sowie China auch. Aus dem Nichts vor ihnen erschien ein lichter Portal, zu dritt gingen sie hindurch, hinter ihnen schloss sich das Portal so schnell wie es erschienen war. Gerade rechtzeitig genug, denn im selben Moment öffnete sich ein weiteres Portal, das nicht so stabil war wie das vorherige, es flickerte und flackerte wie eine Kerze im Wind.

Aus dem dunklen Nichts im Inneren fielen, wie als wenn man gestoßen wird, China und Tray in das Zimmer, sobald sie den Boden berührten, war der Durchgang von einem Moment zum anderen nicht mehr.

Der schwarze Kajal um Chinas Augen war von Tränen verwischt, ihr bis vor wenigen Sekunden nackenlanges Haar hatte sie hochgesteckt, es reichte ihr mindestens bis unter die Schulterblätter.

Tray neben ihr hatte sich auch verändert, seine grügefärbten Haare fielen ihm ins Gesicht, er trug seinen Bart anders und gleich wie bei seiner Frau auch hatte sich sein Gewand geändert.

Beide sahen aus als hätten sie den Teufel höchstpersönlich gesehen.

"Oh, Merlin... wie.." fragte er sie leise.

"Schweige. Sie weiß nicht das wir es wissen. Sie hatte doch erzählt das wir die ganze Woche nicht da waren, also sind wir nicht da. Wir werden sie damit nicht belasten. Brenda ist Brenda, egal was sie getan hat. Immer." Tray stand auf und nahm die Hand seiner Frau in die seine. Er murmelte ihr etwas ins Ohr, sie schloss ihre Augen, und als sie sie wieder öffnete sahen sie wieder aus wie zuvor, China trug ihren strengen Bob, Tray seine Haare kurzgeschoren, nur an ihren Augen konnte man sehen wie es um sie bestellt war.

Behutsam ließ er dann sein Weib los und ging zu dem Zimmer in dem sie Brenda anfangs gelassen hatten. Dort lag sie noch immer in seinem Bett und schlief tief und fest, ihre Augen rollten sich unter den geschlossenen Lidern wild hin und her, ihr Mund war zusammengezogen.

Sie träumte schlecht.

Ein Mal klatschte er in die Hände da erschien ein Hauself.

"Mein .."

"Invisible Potion, zwei Mal. Es eilt. " sagte er leise. Keine zwei Sekunden hielt er es in der Hand. Er trank es ohne Umschweife.

Und dann wachte er neben ihrem Bett und ließ seinen Tränen leise freien Lauf.

Das hier war eine seiner besten Freundinnen, und er hatte gesehen wie sie starb.

Und er würde sie nur noch ein einziges Mal sehen.

Wie hatte sie ihm das nur antun können.

Ok, das wars erst Mal, ich freue mich auf eure Kommies und hoffe wir sehen uns nächstes Monat wieder, wie immer die Zehn, eh klar.

MariaSantara